

**Bewährtes erhalten,
Neues gestalten!**

**die
aktiven**

Bürger mit Mut, Herz und Verstand



fürs Städtle



Herausgeber: Die Aktiven, VisdP: Herbert Waibel | Gestaltung & Satz: Schöler Druck & Medien in Immenstadt

Grundsatz unseres Handelns

Wir fühlen uns im Besonderen dem Allgemeinwohl verpflichtet. Ohne Scheuklappen und Lagerdenken streben wir im Stadtrat eine an der Sache orientierte Arbeit an, die zu konstruktiven Lösungen führen und Immenstadt voranbringen soll. Dabei wollen wir im demokratischen Prozess Kompromisse erzielen. Wir wollen die vorhandenen Ressourcen so nutzen, dass unsere heutige Lebensqualität auch nachfolgenden Generationen erhalten bleibt oder verbessert wird. Um die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, wollen wir unsere Begabungen mit voller Kraft für unser Städtle und seine Ortsteile einsetzen – mit Mut, Herz und Verstand.



Städtischer Haushalt – Grundversorgung

Dem Allgemeinwohl, der Nachhaltigkeit und der Zukunft verpflichtet

- » Verbesserung der Finanzen durch Stärkung der Einnahmen und Senkung der Ausgaben
- » Prioritätensetzung und dauerhafte Überprüfung von Entwicklungs- und Einsparmöglichkeiten der defizitären Einrichtungen wie Hallenbad, Freibad, Tiefgaragen, Fernwärme und Hofgarten. Das Hallenbad als zentrale Einrichtung für den Schulsport und die Allgemeinheit stärken und für die Zukunft fit machen
- » Städtisches Vermögen für unsere Bürger erhalten. Deshalb kein Verkauf des Stadtwaldes, städtischer Alpen und Immobilien sowie rentabler Unternehmensanteile
- » Aufnahme von Darlehen ausschließlich zur Finanzierung von notwendigen Investitionen in die Infrastruktur (z. B. Straßen, Brücken, Schulen, Kindergärten) und zur Abwehr von Naturgefahren
- » Weiterführung der flächendeckenden Sicherung der Grundversorgung bei Wasser, Abwasser, Internet und Mobilfunk



Handel, Gewerbe und Tourismus

Grundlagen unseres Wohlstandes stärken
Attraktivität unseres Städtles steigern

- » Behutsame Weiterentwicklung von Gewerbegebieten, insbesondere Seifen-West, mit zukunftsfähigen regionalen Firmen des produzierenden Gewerbes. Dabei offene und transparente Zusammenarbeit mit Investoren
- » Weiterer Ausbau des Stadtmarketings mit Vernetzung von Handel, Tourismus, Kultur und Sport
- » Stärkung des Einzelhandels und Sicherstellung der Vollversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit Waren für den täglichen Bedarf in der Kernstadt
- » Unsere attraktive, historische Innenstadt in ihrer Besonderheit stärken und für die Herausforderungen der Zukunft konkurrenzfähig halten



Kinder - Jugendliche - Familien

Vorausschauend unterstützen

- » Stärkung präventiver Maßnahmen in der Kinder-, Jugend- und Familienbetreuung. Weitere Unterstützung des Jugendhauses mit seiner offenen Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit an allen Schulen
- » Gezielte Unterstützung der Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchen, vor allem der unverzichtbaren Arbeit des Kinderschutzbundes und der Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund
- » Bereitstellung von ausreichenden Kinderkrippen-, Kindergarten- und Kinderhortangeboten mit familienfreundlichen Elternbeiträgen. Bei Bedarf Schaffung neuer Betreuungsangebote
- » Förderung der Mittagsbetreuung und von Ferienangeboten
- » Pflege und Erhalt von Kinderspiel- und Bolzplätzen

Lebensraum Schule - Sportangebote

Weiter entwickeln

- » Erhaltung der Bausubstanz aller Schulen. Schaffung bzw. Erhalt moderner Schulausstattung, auch im Bereich der Informationstechnologie
- » Erhaltung und gegebenenfalls Weiterentwicklung des Ganztagesangebots an Schulen
- » Förderung des Langzeitprojektes Naturpark-schule (Königsegg-Grundschule) zur nachhaltigen Umwelterziehung
- » Weiterhin bestmögliche Versorgung des Schul- und Vereinssports mit angemessenen Hallen-, Hallenbad- und Sportplatzkapazitäten, um dem Bewegungsmangel entgegen zu wirken
- » Konstruktives Miteinander und intensive Pflege des Kontakts zwischen dem neuen Stadtoberhaupt, Stadträten, Schulleiterinnen und Schulleitern, Vereinsvorsitzenden und Jugendleitern, z. B. durch die Weiterführung der eingeführten halbjährlichen Treffen des Bürgermeisters im Rathaus



Senioren

Lebenswertes Städtle für Senioren

- » Information der älteren Mitbürger durch Ansprechpartner in der Verwaltung, die städtische Homepage und Broschüren
- » Koordinierung und Unterstützung gezielter Freizeitangebote für Senioren, auch in Vereinen und Organisationen (z.B. kirchliche und städtische Alten- bzw. Seniorennachmittage)
- » Gezielte Unterstützung des „Betreuten Wohnens“ in der Stadt
- » Tätige Mithilfe der Stadt bei der Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes des Landkreises, damit Senioren ihr tägliches Leben möglichst lange eigenständig führen können



Barrieren abbauen

Nicht nur für Menschen mit Behinderungen

- » Weiterhin Druck machen, damit die Bahn endlich ihren Bahnhof barrierefrei umbaut und so alle Bürger/-innen und Gäste die Bahn uneingeschränkt nutzen können
- » Zug um Zug Beseitigung baulicher Barrieren, insbesondere für Menschen mit Behinderungen im öffentlichen Raum, auf Straßen und in Gebäuden in unserer Stadt sowie den Ortsteilen





Integration und religiöser Dialog

Für ein gutes Miteinander

- » Gezielte Bildungsförderung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund, unter anderem im Bereich von schulischer Bildung, Aus- und Weiterbildung in zukunftsfähigen Berufen
- » Unterstützung der Jugendarbeit der Vereine, Verbände und religiösen Gemeinschaften
- » Förderung und Aufrechterhaltung der beispielhaften Unterstützung der Asylbewerber durch ehrenamtliche Kräfte und städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- » Den im Städtle vorbildlich gepflegten interkulturellen, interreligiösen und ökumenischen Dialog ausbauen und unterstützen

Ehrenamt - Rettungsdienste

Engagement unterstützen

- » Erhalt und Unterstützung der Freiwilligenagentur, des Rotkreuz- und des Tafelladens sowie des Schenk-Tages
- » Förderung und nachhaltige Verankerung des fairen Handels durch Unterstützung aller Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, damit Immenstadt Fairtrade-Stadt bleibt
- » Aufwertung des Ehrenamtes durch Veranstaltungen und Aktionen. Beibehaltung des Ehrenamtstages, des „Tages der Vereine“ und ähnlicher Veranstaltungen
- » Weiterführung der Bürgermeister-Halbjahresgespräche „Jugend/Senioren/Soziales“ und „Rettungsdienste“
- » Beibehaltung der Budgetierung des Feuerwehrhaushaltes und der finanziellen Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Rettungsorganisationen
- » Unterstützung der Bühler Vereine beim Bau eines Dorfgemeinschaftshauses mit integrierter Feuerwehr. Falls dies nicht gelingen sollte, Unterstützung der FFW Bühl bei der Erstellung eines neuen Feuerwehrgebäudes



Was wir wollen – wofür wir stehen



Kultur bewahren

Neue Denkansätze finden

- » Effektive Kulturarbeit für möglichst viele Bürger quer durch die Generationen
- » Die Vielfalt des kulturellen Lebens und unserer Vereine wertschätzen und fördern
- » Diskussion über die Hofgartenanlage im Zentrum Immenstadts frei von eingefahrenen Meinungen mit neuen Denkansätzen. Dabei nicht nur bauliche Fragen bedenken, sondern auch neue Betreiberkonzepte entwickeln
- » Die überregional ausstrahlende, erfolgreiche Arbeit des Allgäuer Bergbauernmuseums weiterhin unterstützen
- » Das Museum „Hofmühle“ und das Stadtarchiv als historisches Gedächtnis der Stadt stärken und ihre Zusammenarbeit mit den Schulen fördern

Bauen und Wohnen

Zukunft gestalten

- » Konsequente Fortsetzung der Stadtsanierung auf der Grundlage des Konzept- und Maßnahmenplanes ISEK im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten
- » Planung und Optimierung des Bereichs „ehemaliges Doblbergelände“ an der Stadtspange
- » Steigerung der Attraktivität von Immenstadt als Einkaufsziel
- » Gezielte Förderung von Wohnbebauung vor allem für einheimische Familien und Stärkung des sozialen Wohnungsbaus
- » Förderung und Begleitung privater Investoren durch Bürgermeister, Verwaltung und Stadtrat
- » Gestaltung von Neubauten im Einklang mit dem historischen Stadtbild



Natur und Umwelt

Bewahren - schützen - anpassen

Um den Anforderungen durch den Klimawandel gerecht zu werden, sind für uns folgende Punkte unumgänglich:

- » Die natürliche Waldverjüngung des städtischen Schutzwaldes durch das erfolgreiche Konzept der Bergwaldoffensive mit Eigenjagd konsequent weiterverfolgen und ausbauen
- » Touristische Angebote mit Blick auf den Erhalt der Natur ausweiten und/oder anpassen
- » Letzte Schwachstellen im Hochwasserschutz zum Schutz der Bevölkerung beseitigen
- » Forcierung einer nachhaltigen und langlebigen Bauweise bei städtischen Neubauten
- » Energieeffiziente Sanierung des alten städtischen Gebäudebestandes

Verkehr im Städtle

Reduzieren und intelligent steuern

- » Vorausschauendes Handeln zur Vermeidung eines Verkehrsinfarkts in und um Immenstadt
- » Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer durch Ausweitung des Fuß- und Radwegenetzes bei zukünftigen Verkehrsplanungen
- » Pflege und Verbesserung des Wanderwegenetzes für Einheimische und Gäste
- » Erhalt der Stadtbus-Linien und bei Bedarf eine sinnvolle Erweiterung des Angebotes, z. B. Pendelbusse zum Alpsee
- » Kontinuierliche Straßen- und Brückensanierungen im gesamten Stadtgebiet
- » Verzicht auf einen Verkauf des städtischen Grundstücks „Maxensruh“, um künftigen Generationen die Erstellung einer stadtnahen Umgehungsstraße offen zu halten
- » Sanierung der Stadtspange und Übertragung des Straßenunterhaltes an das Staatliche Bauamt

Was wir wollen – wofür wir stehen



Tourismus – zeitgemäße Weiterentwicklung

Weil wir mehrere Standbeine brauchen

- » Konzept für klimafreundlichen Urlaub von der An-/Abreise über Beherbergungsbetriebe und Einkaufsmöglichkeiten bis zu den Ausflugszielen in der Ferienregion Alpsee-Grünten
- » Immenstadt als Tor des „Naturparks Nagelfluhkette“ noch besser nutzen, z.B. Naturpark-Gastgeber, Vermarktung Naturparkprodukte, Kampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum.“
- » Aufwertung der Allgäu-Walser-Card, finanziert über den Kurbeitrag
- » Weiterhin enge Zusammenarbeit mit der Ferienregion Alpsee-Grünten
- » Ansiedlung von innovativer Hotellerie, um gerade für Kurzübernachtungen und Durchreisende ein Angebot zu haben
- » Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen für Gastgeber
- » Dialog am runden Tisch mit Beherbergungsbetrieben, Tourismus-GmbH, bewirtschafteten Alpen, Hotellerie und Gastronomie sowie mit Museen, Bädern und Freizeiteinrichtungen
- » Unterstützung von Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbildes in allen Immenstädter Ortsteilen





Land-, Alp-, und Forstwirtschaft

Erzeuger unser Lebensmittel und unverzichtbare Partner für Erhalt und Pflege unserer Allgäuer Landschaft

- » Gleichberechtigung aller Landwirte (Voll- oder Nebenerwerbsbetriebe, Biolandwirte oder konventionelle Betriebe) als unverzichtbare Basis unserer Ernährung und als Grundlage für den Erhalt und die Pflege der Allgäuer Landschaft, des Tourismus und unserer Lebensqualität
- » Frühzeitige Einbindung von Landwirten und Grundbesitzern bei allen Planungen und notwendigen Baumaßnahmen der Stadt
- » Weiterführung des Bewirtschaftungskonzepts für die städtischen Alpen, bei dem die Stadt verlässliche Partnerin für Pächter und Älpler bleibt
- » Fortsetzung der Schutzwaldverjüngung durch die Bergwaldoffensive, auch zum Nutzen der Privatwaldbesitzer
- » Beibehaltung der erfolgreichen Eigenjagd, damit die natürliche Waldverjüngung auch in Zukunft durch das städtische Forstamt nachhaltig vorgenommen werden kann
- » Klare Absage an einen Verkauf des Stadtwalds und der städtischen Alpen zur Sanierung des Haushalts
- » Verantwortungsvoller Umgang mit Flächenverbrauch. Nach Abwägung aller Belange soll weiterhin eine Entwicklung in unterschiedlichsten Bereichen ermöglicht werden, beispielsweise von Einzelbauvorhaben in den Weilern über die Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude bis zur Gewerbegebietsentwicklung im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten
- » Wie bisher Nutzung der Kompetenzen und des Fachwissens der Landwirtschaftsfamilien und ihrer Vertreter durch eine angemessene Einbindung in die Kommunalpolitik, beispielsweise in den Bereichen Natur, Umwelt, Landschaftspflege, Tourismus, Jagd, Vereinsleben und dörfliche Entwicklung

Nico Sentner – unser Bürgermeisterkandidat

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Immenstadt,

nur im Miteinander kann Großes und Wichtiges gelingen. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, offen und kompromissbereit die Herausforderungen in unserer Stadt anzugehen. Alle Immenstädter sollen bei mir ein offenes Ohr finden, ich will Ansprechpartner für ihre Wünsche und Ideen sein und Entscheidungen im Dialog treffen. Die Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Stadträte zu nutzen und zu vereinen, ist mir als parteiloser Kandidat wichtig. Ein erster Erfolg ist der Brückenschlag zwischen CSU, **die Aktiven** und JA, die gemeinsam meine Kandidatur unterstützen.

Ich bin sicher, dass wir durch bodenständige und transparente Politik die älteste Stadt im Oberallgäu – unser Immenstadt – zu einem Ort machen können, auf den wir stolz sind.

Ihr Nico Sentner
Bürgermeisterkandidat



Wählen Sie Nico Sentner

Ihr Bürgermeister fürs Städtle und für Immenstadt in den Kreistag,
Liste Junges Oberallgäu, Platz 08

Haben Sie noch Fragen?

Nico Sentner und die ihn unterstützenden Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten begrüßen Sie gerne auf ihren gemeinsamen Veranstaltungen.

Termine ab 19.30 Uhr	» Mittwoch, 15. Januar	Akams Vereinsheim
	» Montag, 20. Januar	Knottenried, Pfarrsaal
	» Mittwoch, 22. Januar	Immenstadt, Hofgarten: Podiumsdiskussion Bürgermeisterkandidaten
	» Mittwoch, 29. Januar	Bühl, Gasthof zum Alpsee
	» Freitag, 31. Januar	Eckarts/Werdenstein, Burgcafé
	» Dienstag, 04. Februar	Rauhenzell, Vereinsheim
	» Freitag, 07. Februar	Schloss Immenstadt
	» Dienstag, 11. Februar	Stein, Krone
Termin ab 18.30 Uhr	» Samstag, 29. Februar	Rasthaus am Mittag, Mittelstation
Termin ab 13.00 Uhr	» Samstag, 07. März	Immenstadt Autohaus Angerer

Benefizkonzert mit Michael Hanel, Gasthof Alpsee (Termin siehe Tagespresse)



vorher



nachher



- » Entwicklung des „Grünen Zentrums“ auf dem ehemaligen Spieß-Gelände
- » Optimale Anbindung von Grünem Zentrum und Klinik Immenstadt durch einen Kreisverkehr
- » Entwicklung des Gewerbegebietes Seifen-West für nachhaltige und innovative heimische Betriebe. Ergebnis: Ansiedlung zweier wichtiger Immenstädter Unternehmen. Erhalt von Arbeitsplätzen und Stärkung der Wirtschaftskraft unserer Stadt
- » Einführung der Immenstädter Park-Karte. Für 60 €/Jahr drei Stunden in der Kernstadt auf Parkuhr-Parkplätzen frei parken
- » Umfahrung Rauhenzell mit sicherem Geh- und Radweg
- » Umsetzung der Planungen Hochwasserschutz, z.B. Hölltobelbach, Hornbach, Winkelbach, Walterstobelbach und Steigbach/Konstanzer Aach
- » Weiterführung der Eigenjagd und Waldbewirtschaftung als Grundlage der natürlichen Waldverjüngung des Stadtwaldes und seiner wichtigen Funktion als Schutzwald. Auszeichnung der städtischen Waldbewirtschaftung durch das städtische Forstteam mit dem bayerischen Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung
- » Ausbau von Kinderkrippen- und Kindergartenangeboten. Schaffung neuer Betreuungsangebote
- » Pflege und Erhalt von Kinderspiel- und Bolzplätzen

Gesagt – getan: Das haben wir erreicht



- » Ausweisung von Bauland für Wohnbebauung, z. B. in Rauhenzell, Hub und Bräunlings
- » Durch Erstellung des Kunstrasenplatzes bessere Bedingungen für Schul- und Vereinssport
- » Langfristig angelegte Sanierung des Wasser- und Abwassernetzes. Bau und Anschluss des neuen Wasserhochbehälters am Mittag
- » In Außenbereichen Versorgung mit schnellem Internet (500 Haushalte) und Mobilfunk umgesetzt bzw. in die Wege geleitet
- » Generalsanierung der stark geschädigten Julius-Kunert-Sporthalle. Erneuerung des Hallenbodens, der Beleuchtung (LED) und Ertüchtigung der Lautsprecheranlage



Das haben wir nicht erreicht

Für die Realisierung eines **Neubaus** der Königsegg-Grundschule fand sich leider keine Mehrheit im Stadtrat. Die Baukosten eines Neubaus wurden mit ca. 11 Mio. € geschätzt. Es wäre voraussichtlich eine staatliche Förderung von ca. 30 - 35 % der Baukosten erfolgt. Somit hätte die Stadt eine neue Grundschule für etwa 8 Mio. € erstellen können.

Es zeigt sich, dass - wie von uns befürchtet - die Kosten einer Sanierung der Königsegg-Grundschule gleich hoch oder höher ausfallen werden als ein Neubau. Damalige Kostenschätzung der Sanierung: 5 Mio. €. Tatsächlich wird die Sanierung der Grundschule nun ca. 11 Mio. € kosten - und dies ohne Anspruch auf größere staatliche Förderung.

Gleichwohl setzten wir uns nun bei der Sanierung der Königsegg Grundschule für deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen der Schulfamilie ein.







1. **Herbert Waibel**, 64
Stein, Religionspädagoge i. R., StR
2. **Isabella Kraus**, 48
Bühl am Alpsee, Lehrerin
3. **Michael Würfel**, 49
Seifen, selbstständiger Gärtnermeister, StR
4. **Jörg Merten**, 51
Werdenstein, Verwaltungsfachwirt
5. **Florian Hierl**, 44
Bühl am Alpsee, Landwirt, StR
6. **Markus Frey**, 50
Immenstadt, Filialleiter
7. **Alexander Altmann**, 36
Bühl am Alpsee, Ingenieur
8. **Renate Wichmann**, 65
Immenstadt, Bankkauffrau i. R., StRin
9. **Erwin Gigler**, 65
Immenstadt, Anlagenmechaniker-Meister
10. **Sinan Yalcin**, 42
Immenstadt, Ingenieur
11. **Diana Schrötter**, 45
Rauhenzell, Kaufmännische Angestellte
12. **Stefan Altenried**, 47
Immenstadt, selbstständiger Kaufmann
13. **Karin Hagenauer**, 44
Bühl am Alpsee, Gastgeberin
14. **Andrea Billmeier**, 58
Immenstadt, Sozialversicherungs-Fachangestellte
15. **Richard Kraus**, 58
Bühl am Alpsee, Selbstständiger Fotograf und Webdesigner
16. **Norbert Arnold**, 71
Rauhenzell, Sparkassenbetriebswirt i. R.
17. **Stefanie Waller-Morgenschweis**, 41
Bräunlings, Tierärzthelferin
18. **Claus Rauscher**, 44
Immenstadt, Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen
19. **Rainer Schütze**, 51
Rauhenzell, Industriemechaniker
20. **Sabine Spies**, 38
Stein, IT-Beraterin
21. **Ralf Kunstmann**, 55
Rauhenzell, selbstständiger Ingenieur, StR
22. **Siegfried Wegmann**, 73
Triblings, Polizeibeamter a.D.
23. **Rudolf Seber**, 72
Rauhenzell, Industriekaufmann, StR
24. **Christine Schöler**, 38
Akams, Geschäftsführerin



Nico Sentner



Der Richtige fürs Städtle